DIE STATISTIK DER PENDELWANDERUNG.

Mitteilung von Professor Dr. H. J. Losch.

Präsident des Württ. Statistischen Landesamts.

Inhalt: I. Begriff und Bedeutung der Pendelwanderung — II. Statistik der Pendelwanderung — 1. Inhalt der Statistik — 2. Die praktische Statistik (Deutschland: Württemberg, Preussen, Hamburg; Schweiz) — III. Schluss.

I.

Die technischen und organisatorischen Verbesserungen unseres Verkehrswesens haben in den letzten Jahrzehnten in Grossstädten und Industriebezirken und in deren Umgebung eine neue Form der Wanderbewegung, die Pendelwanderung, so sehr begünstigt und gefördert, dass sie heute einen Massenvorgang darstellt. Der Pendelwanderer ist eine typische Erscheinung des modernen grosstädtischen und des industriellen Lebens geworden, die immer mehr die Aufmerksamkeit der Wirtschafts- und Kommunalpolitiker auf sich zieht.

Was ein Pendelwanderer ist und welche volkswirtschaftliche und kommunale Bedeutung der neuen Wanderbewegung zukommt, mag in kurzen Leitsätzen charakterisiert sein:

1. Unter Pendelwanderern sind verstanden solche Personen, welche nicht ausnahmsweise, sondern regelmässig ihre Berufsarbeit, ihren Erwerb ausserhalb ihres Wohnorts (Gemeinde) haben.
2. Im Unterschiede von der Binnenwanderung (Zug nach den Städten), welche zur Wohnsitzverlegung führt, ist die Pendelwanderung als Halbsässigkeit, Halbwanderung zu bezeichnen.
3. Während die Aus- und Einwanderung über Staatengrenzen in der letzten Zeit grosse Beachtung gefunden haben, desgleichen die Binnenwanderungen, ist die Pendelwanderung wenig untersucht.
4. Sie ist aber auch zwischenstaatlich (Schweiz, Italien, Oesterreich usw.) noch mehr aber innenstaatlich wichtig, weil sie die Binnenwanderungen zum Teil zum Abflauen gebracht hat und als durchaus neuzeitliche Anpassungserscheinung aufzufassen ist.
5. Die praktische Bedeutung der Pendelwanderung ergibt sich aus der Fraglichkeit des Steuerwohnsitzes bezw. der Steuerausgleichung.